

Teilkonzept Firmkatechese Pastoralplan 2.0

Die Firmvorbereitung in der Pfarrei Sankt Antonius erfolgt innerhalb von Projekten. Die projektorientierte Arbeit entspricht dabei der Lebenswirklichkeit und dem Zeitmanagement der Jugendlichen. Ziel dieser differenzierten Katechese ist es, Projekte zu gestalten, die an die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen anknüpfen. Sie sollen so erfahren können, dass Glauben eine Relevanz für das je eigenen Leben haben kann. Die Katechet*innen verstehen sich dabei als Begleiter*innen und Ratgeber*innen. Frei nach dem Religionspädagogen Albert Biesinger: „Gemeinsam Gott entgegenzweifeln.“

Besonders wichtig dabei ist, dass wir die direkte Kommunikation mit den Jugendlichen suchen. Sie sollen erfahren, dass wir sie und ihre Entscheidungen ernst nehmen. Aus diesem Grund werden die Jugendlichen beispielsweise grundsätzlich persönlich angeschrieben. Sie dürfen dann entscheiden, inwieweit sie Unterstützung von ihren Eltern wünschen.

Um gefirmt zu werden, müssen die Firmand*innen in unserer Pfarrei an mindestens einem Projekt teilgenommen haben, eine Teilnahme an mehreren Projekten ist natürlich in aller Regel möglich.

Grundsätzlich orientieren sich die Projekte an den Glaubens-, Sinn- und Existenzfragen von jungen Menschen. Sie haben zudem unterschiedliche Zeiträume und bieten verschiedene spirituelle Tiefen, befassen sich also mal mehr und mal etwas weniger intensiv mit dem Glauben und Glaubenthemen. So kann jeder Jugendliche für sich entscheiden, was sich gut mit seinem Alltag und seiner persönlichen Lebenssituation vereinbaren lässt. Jedes Jahr entstehen neue Projekte, bzw. werden Projekte des letzten Jahres nicht fortgeführt. Dies liegt wiederum an den unterschiedlichen Charismen der mitwirkenden Katechet*innen, die die Verschiedenheit der Projekte möglich machen.

Mindestens zwei hauptamtliche Seelsorger*innen begleiten die Firmkatechese und die regelmäßig stattfindenden Katechet*innentreffen. Projekte werden auch ohne die Begleitung hauptamtlicher SeelsorgerInnen durchgeführt. Der Arbeitsschwerpunkt der hauptamtlichen Seelsorger*innen liegt in der Begleitung, Befähigung (methodisch, pädagogisch und spirituell) und Unterstützung der Katechet*innen.

Es ist unsere tiefste Überzeugung, dass wir den Glauben nur dann fruchtbar vermitteln können, wenn wir bei den Jugendlichen auf Freiwilligkeit, Bezug zum Leben und die Erfahrung, ernst genommen zu werden setzen. Diese Aspekte sehen wir derzeit am besten in einem projektorientierten Firmkonzept verwirklicht.